



->Prosa -> Einstand

Mitten in der Nacht wachte ich auf, doch das Naheliegendste, ein Gang zur Toilette, hatte mich nicht geweckt. Auch die Luft hatte sich etwas abgekühlt, es war nicht mehr so drückend im Zimmer, nur noch unter der Decke war es unangenehm warm. Mit Händen und Füßen hob ich sie an, schüttelte die Wärme raus, wendete sie mit Schwung in der Luft und bedeckte mit der kühlen Seite nur noch meine Beine. Meine Hände fuhrn über die feuchte Haut, sie trocknete aber rasch an der Luft, da entdeckte ich den kleinen Pickel.

Vor dem Einschlafen hatte ich in einem Buch gelesen, und wegen der Schwüle im Zimmer war das Fenster gekippt. Das war wohl etwas nachlässig, mich jetzt darüber zu ärgern, half auch nichts. Anscheinend fand durch den Fensterspalt eine Stechmücke den Weg zu mir und hinterließ ganz frech, und mitten auf meinem Brustbein ein Andenken ihres Besuchs. Ich knibbelte ein wenig dran rum, drückte auf die winzige Beule. Es tat nicht weh, juckte aber auch nicht. Beruhigt nahm ich den Finger von der Stelle, drehte mich zur Seite, zog die Bettdecke über die Schulter und wollte weiterschlafen. Wohl in Erwartung, das Summen der Mücke zu hören, lauschte ich in die Dunkelheit und vernahm tatsächlich etwas.

"Das ist kein Mückenstich", flüsterte eine Stimme. Ich hob meinen Kopf vom Kissen und hielt den Atem an. Blitzartig traf mich der Gedanke, was so ein Pickel noch bedeuten könnte, und das war wahrlich eine erschreckende Vorstellung. Ich schob sie weit von mir, doch sie kam immer wieder, bis ich mich laut fragte: "Es hat mich doch nicht erwischt, oder? Quatsch! Was für ein blöder Gedanke! Mich doch nicht!" Bewegungslos lag ich auf dem Rücken, atmete ganz flach, spitzte aber die Ohren. Weder ein Summen, noch sonst ein Geräusch war zu hören. Nur mein Herz pochte heftig und laut. Ich spürte es bis hoch zur Schädeldecke, und in den Ohren rauschte es, als käme ein Tsunami auf mich zu.

So aufgewühlt, war an Einschlafen kaum noch möglich. Ich setzte mich im Bett auf, knipste die Leselampe an, drückte mein Kinn gegen den Hals um zu sehen, was mich so ungnädig aus dem Schlaf geholt hat.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).